



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Glückliche Stunden

Slaby, Adolf

Berlin, 1908

Vorwort.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-73872](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-73872)

Vorwort.

Diese Vorträge sind entstanden aus eigenartiger Veranlassung. Sie entstammen Unterhaltungen mit Seiner Majestät dem Kaiser auf Spaziergängen in den herbstlichen Wäldern der Schorfheide, oder bei der Abendtafel in dem stillen Hubertusstock. Alljährlich im Frühjahr durfte ich sodann in zusammenfassenden Vorträgen das Besprochene durch Experimente in meinem Laboratorium an der Technischen Hochschule eingehender erläutern oder an ausgeführten Anlagen demonstrieren. Zu diesen Vorträgen zog Se. Majestät nicht selten einen größeren Kreis von Damen und Herren aus der Allerhöchsten Umgebung hinzu. Niemals fehlte Ihre Majestät die Kaiserin, welche das Interesse Ihres hohen Gemahls wie für alle künstlerischen und wissenschaftlichen Bestrebungen, so auch für Naturwissenschaft und Technik teilt und es nicht verschmäht, tiefer in den Zusammenhang einzudringen, als es Damen im allgemeinen zugemutet werden darf. Beweis dafür ist mir ein interessantes Erlebnis. Nach einem regnerischen Vormittag in Hubertusstock fragte mich Ihre Majestät, womit ich die Zeit ausgefüllt hätte. „Mit Nichtstun“ mußte

ich erwidern. „Ich“, sagte die hohe Frau, „habe Ihren gestrigen Vortrag für einen meiner Söhne aus der Erinnerung niedergeschrieben“.

Die Entstehungsursache erklärt Form und Umfang der Vorträge, von denen jeder einen in sich abgeschlossenen Inhalt haben mußte. Wiederholungen sind tunlichst vermieden; wo es der Zusammenhang forderte, habe ich dazu meist neue experimentelle Hilfsmittel herangezogen. Einige verwandte Vorträge wurden am Schluß in dem Kapitel „Abseits vom Wege“ vereinigt.

„Glückliche Stunden“ habe ich dies Buch benannt aus einem dreifachen Grunde. Nicht selten glückte es, für die Technik brauchbare Anregung zu finden, durch Kaiserliche Huld ward meinem bescheidenen Wirken ein unerwarteter Inhalt zuteil, und das Glück der freundlichen Stunden in dem hohen Familienkreise strahlte auf mein eigenes Leben zurück.

Heringsdorf, den 15. September 1907.

Der Verfasser.